



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2613

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Tohoku University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 01.10.2019      Aufenthaltsende: 31.03.2020

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.050,00
	Rückforderung: ja Rückgeforderter Betrag: € 2.000,00 Rückforderungsgrund: Verkürzung des Aufenthaltes auf ein Semester
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: ja</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€ 600,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.650,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 700,00
Studienkosten:	€ 150,00
Versicherungskosten	€ 70,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 3.770,00

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

**BewerbungslD:** 2613

**Nominierte Studienrichtung:** 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Tohoku University - (Japan)

**Aufenthaltszeitraum:** Winter- und Sommersemester 2019/2020

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Die Tohoku Universität in Sendai bietet eine Vielzahl von Austausch-Programmen und Kursen an, wobei ich mich für das IPLA (International Program in Liberal Arts) Programm entschieden habe. Bei einem Auslandsstudium an der Tohoku Uni muss jeder Student, ob Japanisch-Kenntnisse vorhanden sind oder nicht, an einem Japanisch-Kurs teilnehmen, der zweimal wöchentlich stattfindet. Die Japanisch- und Kanji-Kurse nehmen sehr viel Zeit und Arbeit in Anspruch, es gab wöchentlich Aufgaben und Übungen und ständiges Lernen von Vokabeln oder Kanji. Diese Unterrichtseinheiten waren zwar sehr intensiv und anstrengend, aber man lernt unglaublich viel in einem kurzen Zeitraum und da die Unterrichtsmethoden im Vergleich zum Japanologie-Institut anders waren, war es eine angenehme Abwechslung und gleichzeitig äußerst interessant. Auch die Lehrkräfte waren immer freundlich und stets hilfsbereit und für Fragen oder genauere Erklärungen jederzeit



erreichbar. Die Prüfungen waren machbar und einen Kurs nicht zu bestehen ist so gut wie unmöglich. Neben Prüfungen zählen Mitarbeit und Hausaufgaben ebenfalls zur Note, wobei ich den Anschein hatte, dass sie sogar wichtiger als die Prüfungen selbst sind.

Zusätzlich zum IPLA-Programm gibt es einen Club, IPLANET, dem alle IPLA-Studenten automatisch als Tutee beitreten. Jedem IPLA-Mitglied wird ein Buddy (Tutor) zugeteilt, die für neue Studenten zuständig sind und bei aufkommenden Fragen und Problemen gerne helfen werden (z.B.: wie man die Miete zahlt, ein Bankkonto öffnet, Lernhilfe usw.). IPLANET veranstaltet auch ein wöchentliches Treffen in der Mittagspause (IPLANCH), bei dem sich normalerweise Tutor und Tutee treffen – es gibt also sehr viele Möglichkeiten Japanisch zu üben und japanische und internationale Freunde zu finden. Die japanischen Studenten der IPLANET-Gruppe waren immer freundlich und einladend, sind auf mich zugekommen und haben gerne sowohl Japanisch oder Englisch mit mir geredet.

Das Studentenwohnheim (University House Sanjo 2) hat pro Stockwerk 2 Units mit jeweils 8 Einzelzimmern und einem Gemeinschaftsraum (+ Küche und Badezimmer). Das heißt, man teilt sich ein Unit mit 7 weiteren Personen, das Badezimmer hatte 3 WCs und 3 Duschen und Küche und Gemeinschaftsbereich waren sehr groß und modern. Allerdings ist die Küche nur mit Kühlschrank, Induktionsherd, Reiskocher und Mikrowelle/Backofen ausgestattet, also Geschirr, Töpfe, Pfannen und Kochutensilien muss man sich selber kaufen. (Es ist auch nicht erlaubt seine Sachen für die nächsten Studenten, die einziehen werden, da zu lassen. Also kann man nach Ende des Studiums seine Kochutensilien, Waschmittel etc. loswerden, indem man es verkauft,



weeterschenkt oder wegwirft). Davon abgesehen war das Zimmer schön eingerichtet und die Miete ist sehr fair.

Da Sendai im Gegensatz zu Tokyo eine kleinere und ruhigere Stadt ist, war die Atmosphäre dort sehr ruhig und angenehm, die Leute waren freundlich und haben gerne Austauschstudenten angesprochen und mit ihnen geplaudert. Die Universität ist auch sehr modern und bietet eine Vielzahl von Kursen, Clubs und Circles an die das Studentenleben noch spannender machen. Vor allem IPLANET wird mir stark in Erinnerung bleiben, der Club war wie eine Ansammlung von Freunden, es gab viele amüsante Veranstaltungen und die Mitglieder haben so viel Wert daraufgelegt, dass wir Austauschstudenten unsere Zeit genießen.